

**V2507 Anfrage (FDP.Die Liberalen Köniz) "Jungbürgerfeier in der Gemeinde Köniz"**

Beantwortung; Direktion Sicherheit und Liegenschaften

**Vorstosstext**

**Ausgangslage und Begründung**

Die Gemeinde Köniz hat sich als attraktive Wohngemeinde in den letzten Jahren etabliert. Sie bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein umfangreiches und attraktives Angebot in jeglicher Hinsicht.

Allerdings versäumt die Gemeinde die Jugendlichen, die ihr bisheriges Leben in Köniz verbracht haben, als stimmberechtigte Bürgerinnen und Bürger zu begrüßen. Seit bald 30 Jahren finden keine Jungbürgerfeiern mehr statt. Den Jugendlichen wird „die traditionelle Urkunde“ seit 1998 per Post zugestellt.

Die Könizer Nachbargemeinden Neuenegg, Oberbalm und auch die Stadt Bern führen jährliche Feiern für die Jungbürgerinnen und Jungbürger durch («Jungbürgerfeier»). Die neuen Stimmberechtigten werden auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht und erhalten anlässlich der Feier die Gelegenheit, sich mit den politischen Entscheidungsträgern der Gemeinde auszutauschen.

Die Unterzeichnenden sind der Ansicht, dass Jugendliche, die ihre Volljährigkeit erreichen, von ihrer Wohngemeinde begrüsst und auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht werden sollten. Insofern wird der Gemeinderat gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum werden in Köniz keine Jungbürgerfeiern mehr durchgeführt und wurde der Bedarf seit der Abschaffung der Jungbürgerfeiern zwischenzeitlich wiedererwogen?
2. Wie gross wäre der Aufwand (inkl. Kosten) für die Verwaltung zur Durchführung einer Jungbürgerfeier?
3. Was wird heute konkret gemacht für die jungen erstmaligen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger und was erhalten die Jugendlichen heute aus Anlass ihres 18. Geburtstags von der Gemeinde?

Spiegel, 17. März 2025

**Eingereicht**

17.03.2025

**Unterschrieben von 21 Parlamentsmitgliedern**

Tatjana Rothenbühler, Roland Hofer, Toni Eder, Corina Burren, Rahel Gall, Matthias Müller, Casimir von Arx, Franziska Adam, Heidi Eberhard, Andreas Hauser, David Müller, Dominic Amacher, Fabienne Marti Locher, Brigitte Rohrbach, Florian Moser, Sladjan Petrovic, Sandra Röthlisberger, Roger Tanner, Roland Akeret, Bülent Celik, Sara Gasser

**Antwort des Gemeinderates**

**1. Frage 1**

Seit Mitte der 1970er Jahre hat die Gemeinde Köniz keine Jungbürgerfeiern durchgeführt. Es gab anscheinend solche Feiern, die aber zum Teil durch die Ortsvereine durchgeführt wurden.

Gemäss der früheren Adjunktin der Stabsabteilung habe die Gemeinde hierfür lediglich Bürgerbriefe zur Verfügung gestellt. Nach unserem Kenntnisstand wurden diese Veranstaltungen jedoch aufgrund der geringen Beteiligung eingestellt.

Die Abteilung Sicherheit hatte in den vergangenen 25 Jahren weder eine Jungbürgerfeier durchgeführt noch Bürgerbriefe oder Urkunden erstellt. Die Einwohnerdienste haben den Jungbürger:innen lediglich ein Schreiben zukommen lassen und um Einreichung des Heimatscheines gebeten. Seit 1. Februar 2024 ist dies infolge einer Gesetzesanpassung nicht mehr notwendig und es wird lediglich noch nach der Konfessionszugehörigkeit gefragt. Diese Information muss zwingend für die Steuerverwaltung erhoben werden.

Da keine Nachfrage bestand, wurde auch keine Einführung in Betracht gezogen. Zudem sei erwähnt, dass in den vergangenen Jahren durch die Sparmassnahmen auf den grössten Teil der "freiwilligen" Leistungen verzichtet wurde. Neue "freiwillige" Leistungen wurden nicht mehr in Betracht gezogen.

## **2. Frage 2**

Im Jahr 2024 wurden in der Gemeinde Köniz 353 Personen volljährig. Für ein Event in dieser Grössenordnung müsste ein professionelles Catering beauftragt werden. Die Kosten für Catering, Lokalmiete etc. dürften den Betrag von Fr. 10'000.- übersteigen. Hinzu käme der Verwaltungsaufwand für die administrativen Arbeiten.

## **3. Frage 3**

Neben dem bereits erwähnten Brief der Einwohnerdienste werden keine weiteren Massnahmen getroffen.

Köniz, 23. April 2025

Der Gemeinderat genehmigt die Antwort an das Parlament.

## **Beilagen**

--